

HANDREICHUNG ÜBERGANGSMANAGEMENT

Unterstützung beim Übergang in weiterführende
Sprachkurseangebote

Inhalt

1. Ziel	1
2. Umsetzung des Übergangsmagements in den landesgeförderten Sprachkursen „Sprachziel: Deutsch“	1
3. Übergangsberatung für Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer: Praxisbeispiele	2
4. Möglichkeiten der Kurssuche	3
4.1 Datenbanken.....	3
4.2 Dialog- und Beratungsstelle	3
5. Angebotslandschaft	4
5.1 Landesgeförderte Sprachkurse „Sprachziel: Deutsch“.....	4
5.2 Bundesgeförderte Sprachkurse des BAMF.....	4
5.2.1 BAMF-Integrationskurse	4
5.2.2 Weitere BAMF-Kursangebote	6
6. Weiterführende Links	7
7. Impressum	8

1. Ziel

Die vorliegende Handreichung will Sprachkursträger bei der Durchführung des Übergangsmagements im Rahmen der landesgeförderten Deutschkurse unterstützen. Sie gibt Beispiele für die verschiedenen Übergangsberatungssituationen, liefert Einblicke in das breite Angebot an weiterführenden Sprachkursen und gibt Empfehlungen für die zielgerichtete Recherche von regionalen Kursangeboten.

Das Übergangsmangement eröffnet Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Anschluss an eine Kursteilnahme weitere Perspektiven, sodass angestoßene Lern- und Entwicklungsprozesse weitergeführt und damit Unterbrechungen oder Lücken im individuellen Spracherwerbsprozess der Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer verhindert werden können.

Die in dieser Handreichung thematisierten Entwicklungsmöglichkeiten zielen in erster Linie auf weiterführende Kursangebote ab. Sie können darüber hinaus aber beispielsweise auch Hinweise auf Praktikums- oder Ausbildungsangebote umfassen, um auf diese Weise Unterstützung beim Einstieg in den Arbeitsmarkt und bei der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu geben.

2. Umsetzung des Übergangsmagements in den landesgeförderten Sprachkursen „Sprachziel: Deutsch“

In den landesgeförderten Sprachkursen findet für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer spätestens drei Wochen vor Kursende eine von den Kursträgern außerhalb der regulären Unterrichtszeiten durchgeführte Übergangsberatung statt. Diese kann bedarfsgerecht entweder in Form einer Einzelberatung oder auch als Gruppenberatung erfolgen.

Als Grundlage für jede Beratung sollten die individuellen Anwesenheitszeiten, zukünftigen Lernbedarfe und gegebenenfalls die Prognose für das Bestehen einer anstehenden Prüfung der zu beratenden Personen vorliegen, um auf dieser Basis den spezifischen weiteren Kursbedarf ermitteln zu können. Stehen beim beratenden Träger keine geeigneten weiterführenden Kurse zur Verfügung, so sollte eine Weiterempfehlung an andere Träger mit passenden Sprachkursangeboten in der Region erfolgen (siehe dazu Punkt 4).

3. Übergangsberatung für Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer: Praxisbeispiele

So unterschiedlich wie die Lernvoraussetzungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, so heterogen sind auch ihre spezifischen Kursbedarfe. Daher ist im Rahmen der Übergangsberatung ein individuelles Eingehen auf die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer notwendig, da sich die unterschiedlichsten Beratungsvoraussetzungen und -ziele ergeben können. Im Folgenden sind einige Beispiele für typische Beratungssituationen aufgeführt:

- Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit guter Prognose für das Bestehen einer Prüfung kann die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Folgekurs auf dem nächsthöheren Niveau aufgezeigt werden.
- Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit guter Prognose für einen erfolgreichen Kursabschluss können zur Teilnahme an den Sprachprüfungen motiviert werden, indem ihnen der Mehrwert eines entsprechenden Zertifikaterwerbs vermittelt wird (z. B. Zugang zum Arbeitsmarkt).
- Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit zweifelhafter Aussicht auf das Bestehen einer Prüfung kann die Möglichkeit zum Besuch eines anschließenden Vertiefungskurses mit Prüfungsvorbereitung auf dem gleichen Niveau aufgezeigt werden.
- Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die nach Abschluss eines Start-Kurses das Niveau A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) nicht erreicht haben, kann die Möglichkeit einer einmaligen Kurswiederholung aufgezeigt werden.
- Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die keine Aussicht auf ein erfolgreiches Durchlaufen der Bildungskette im Rahmen des landesgeförderten Kursangebots haben, kann die Möglichkeit zur Teilnahme an niedrighschwelligen Sprachkursen (wie beispielsweise den BAMF-Erstorientierungskursen) aufgezeigt werden.
- Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die nach Kursabschluss eine Zugangsberechtigung zu den BAMF-Integrationskursen erhalten haben, kann ein geeignetes Integrationskursangebot aufgezeigt werden.
- Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit erfolgreichem BAMF-Integrationskursabschluss kann der Besuch eines BAMF-Berufssprachkursen zur gezielten Vorbereitung auf die Teilhabe am deutschen Arbeitsmarkt aufgezeigt werden.

4. Möglichkeiten der Kurssuche

Es gibt diverse Möglichkeiten, im Zuge der Übergangsberatung geeignete Anschlusskurse für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausfindig zu machen. Dazu gehören vor allen Dingen die Recherche in den zahlreichen bildungsspezifischen Datenbanken oder die Inanspruchnahme der Dialog- und Beratungsstelle „Sprachbildung für Erwachsene mit Migrationshintergrund“.

4.1 Datenbanken

Es gibt verschiedene digitale Suchportale und Datenbanken, die Sprachangebote aufzeigen:

Das [Weiterbildungsportal Rheinland-Pfalz](#) ist ein Kursportal, welches über verschiedene Bildungsformate informiert, Fördermöglichkeiten skizziert und die gezielte Recherche von Weiterbildungskursen in Rheinland-Pfalz ermöglicht.

[BAMF-NAV](#) ist eine Informationsplattform, die mittels einer digitalen Landkarte das vielfältige Kursangebot des BAMF gezielt in Wohnortnähe zeigt.

Der [vhs-Kursfinder](#) ist ein gemeinsames Kurssuchportal der Volkshochschulen. Es bündelt Kursangebote aus ganz Deutschland und ermöglicht eine einfache und komfortable Suche nach bundesweiten und regionalen Volkshochschulkursen.

4.2 Dialog- und Beratungsstelle

Wenn Sprachkursträger im Rahmen des Übergangsmagements Unterstützung beim Aufzeigen der für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer individuell am besten geeigneten Bildungsangebote benötigen, steht ihnen die [Dialog- und Beratungsstelle „Sprachbildung für Erwachsene mit Migrationshintergrund“](#) als erste Anlaufstelle zur Verfügung. Sie berät das Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration (MFFKI) in Sachen Sprachbildung und informiert Externe auf Anfrage umfassend über die landesgeförderten Sprachkurse „Sprachziel: Deutsch“. Im Kontext der Unterstützung bei der Kursfindung können beispielsweise die verschiedenen Kursformen, der nächstgelegene Kursort, Kurstermine und die Kontaktdaten möglicher Kursträger erfragt werden.

Grundsätzlich empfiehlt sich darüber hinaus eine Vernetzung der Träger auf kommunaler Ebene, um Informationen über lokale Kursangebote, die z. B. niederschwellig über Ehrenamtliche laufen oder von kirchlichen und weiteren kommunalen Trägern angeboten werden, zu erhalten.

5. Angebotslandschaft

In Rheinland-Pfalz existiert ein breitgefächertes Sprachkursangebot für Menschen mit Migrationsgeschichte. Die folgende Kurzübersicht liefert einen Einblick in das umfassende Kursspektrum.

5.1 Landesgeförderte Sprachkurse „Sprachziel: Deutsch“

Die landesgeförderten [Sprachkurse „Sprachziel: Deutsch“](#) richten sich an Erwachsene mit Migrationshintergrund. Das Kurssystem zeichnet sich durch eine Sprachbildungskette mit eng verzahnten Kursangeboten aus, die sowohl in Präsenz als auch als reiner Online-Unterricht, als Hybrid-Unterricht oder im Blended-Learning-Format angeboten werden:

Der **Start-Kurs** ist ein Anfängerkurs für Lernende ohne oder mit geringen Vorkenntnissen, die das GER-Sprachniveau A1 erreichen wollen.

Der **Start-Kurs „Schrift und Sprache“** richtet sich ebenfalls an Menschen ohne oder mit geringen Vorkenntnissen, die an das GER-Sprachniveau A1 herangeführt werden und gleichzeitig lernen, die lateinische Schrift zu lesen und schreiben.

Der **Fit-Kurs** ist ein Fortgeschrittenenkurs für Teilnehmende mit durchschnittlichem Lerntempo. Er zielt auf das Erreichen eines GER-Sprachniveaus A2, B1, B2 oder C1 ab.

Der **Sprint-Kurs** ist ein Fortgeschrittenenkurs mit hohem Lerntempo, der auf das Erreichen eines GER-Sprachniveaus A2, B1, B2 oder C1 abzielt.

Der **Vertiefungssprachkurs mit Prüfung** richtet sich an Personen, die zur Prüfungsvorbereitung das bereits auf GER-Sprachniveau A2, B1, B2 oder C1 erworbene Wissen wiederholen und vertiefen müssen.

5.2 Bundesgeförderte Sprachkurse des BAMF

Neben den landesgeförderten Sprachkursen „Sprachziel: Deutsch“ gibt es auf Bundesebene ein vielfältiges Kursangebot für Migrantinnen und Migranten, welches vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gefördert wird.

5.2.1 BAMF-Integrationskurse

Der **allgemeine Integrationskurs** richtet sich an Zugewanderte, die perspektivisch auf Dauer in Deutschland leben. Zur Zielgruppe zählen unter anderem Spätaussiedlerinnen und

Spätaussiedler, EU-Bürgerinnen und -Bürger, integrationsbedürftige Deutsche mit Migrationsgeschichte, neu zugewanderte Menschen mit auf Dauer angelegtem Aufenthaltsstatus, Asylbewerberinnen und Asylbewerber sowie Ausländerinnen und Ausländer mit guter Bleibeperspektive, Geduldete mit einer Aufenthaltserlaubnis nach § 60a Abs. 2 Satz 3 AufenthG sowie Personen mit einer Aufenthaltserlaubnis nach § 25 Abs. 5 AufenthG, arbeitsmarktnahe Asylbewerberinnen und Asylbewerber mit unklarer Bleibeperspektive und ukrainische Geflüchtete. Der Integrationskurs setzt sich aus verschiedenen Modulen zusammen und zielt darauf ab, das GER-Sprachniveau B1 zu vermitteln. Im Anschluss an jeden Integrationskurs findet ein **Orientierungskurs** statt, der 100 Unterrichtsstunden umfasst und mit dem Abschlusstest "Leben in Deutschland" abgeschlossen wird.

Die **speziellen Integrationskurse** haben die gleiche modulare Struktur und Zielgruppe wie die allgemeinen Integrationskurse. Sie richten sich gezielt an Zugewanderte, die aus familiären, kulturellen, biographischen oder anderen Gründen nicht an Letzterem teilnehmen können, spezielle Interessen oder einen besonderen sprachpädagogischen Förderbedarf haben. Um auch diesen Menschen den Weg zu einer gleichberechtigten Teilhabe am Leben in Deutschland zu erleichtern, wurden folgende spezielle Kurskonzepte entwickelt:

Der **Alphabetisierungskurs** richtet sich an Zugewanderte, die in ihren Herkunftssprachen nicht oder ungenügend alphabetisiert sind und demnach zu Beginn des Spracherwerbsprozesses einer besonderen (schrift-)sprachlichen und methodisch-didaktischen Förderung bedürfen. Zwei Hauptgruppen, die gemeinsam unterrichtet werden, bilden die primären Schriftanfängerinnen und Schriftanfänger ohne schriftsprachliche Kompetenzen und die funktionalen Schriftanfängerinnen und Schriftanfänger, die zwar über gering ausgebildete elementare Kompetenzen im Lesen und Schreiben verfügen, die jedoch für den Besuch eines allgemeinen Integrationskurses nicht ausreichen.

Der **Integrationskurs für Zweitschriftlernerinnen und Zweitschriftlerner** richtet sich an zugewanderten Menschen, die das lateinische Schriftsystem noch erlernen müssen. An die Aneignung des lateinischen Alphabets schließen sich der Sprach- und Orientierungskurs an.

Der **Intensivkurs** wendet sich an besonders schnell lernende und hochqualifizierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die das GER-Sprachniveau B1 bereits in 400 Unterrichtsstunden erreichen können. Der anschließende Orientierungskurs ist ebenfalls kürzer und umfasst 30 Unterrichtsstunden.

Der **Förderkurs** richtet sich an Zugewanderte, die bereits länger in Deutschland leben und ihre Deutschkenntnisse weitgehend nicht im Unterricht erworben haben. Diese Zielgruppe weist eine relativ hohe kommunikative Kompetenz auf, welche von der Sprachnorm stark

abweichen kann. Die schriftsprachlichen Fähigkeiten, das Leseverstehen und das Schreiben sind hingegen eher schwach ausgeprägt. Im Vordergrund stehen daher im Förderkurs sowohl das "Neu-Lernen" der deutschen Sprache als auch das Umlernen von sprachlichen Strukturen hin zu normgerechtem Sprachgebrauch.

Der **Jugendintegrationskurs** richtet sich an Zugewanderte, die nicht mehr schulpflichtig sind, das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und den Besuch einer weiterführenden Schule oder die Aufnahme einer Ausbildung anstreben. Um diese Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihrer besonderen Lebenssituation zu fördern, werden im Jugendintegrationskurs neben Deutschkenntnissen auch fachsprachliche, berufsorientierende und allgemeinbildende Inhalte vermittelt.

Der **Integrationskurs für Frauen** wendet sich an Teilnehmerinnen mit internationaler Familiengeschichte, für die eine Teilnahme am allgemeinen Integrationskurs aus verschiedenen Gründen nicht möglich ist. Im Vordergrund steht die Vermittlung von Kenntnissen der deutschen Sprache auf dem GER-Niveau B1 sowie von Wissen zu Kultur, Geschichte und Rechtsordnung Deutschlands.

Der **Elternintegrationskurs** richtet sich an zugewanderte Eltern und vermittelt zusätzlich Hintergrundwissen zum deutschen Bildungssystem und den Bildungseinrichtungen ihrer Kinder sowie zur Kultur, Geschichte und Rechtsordnung Deutschlands.

5.2.2 Weitere BAMF-Kursangebote

Die **Erstorientierungskurse** sind niederschwellige Kurse, die sich primär an Asylbewerber und Asylbewerberinnen ohne gute Bleibeperspektive richten, die weder aus einem Land mit hoher Anerkennungsquote, noch aus einem sicheren Herkunftsland stammen. Auch Asylbewerber und Asylbewerberinnen mit guter Bleibeperspektive können einen Erstorientierungskurs besuchen, sofern die Teilnahme an einem Integrationskurs (noch) nicht möglich ist und darüber hinaus Plätze im Kurs vorhanden sind. Ukrainische Geflüchtete dürfen ebenfalls an Erstorientierungskurse teilnehmen. Mittels der Kurse soll alltagsrelevantes Wissen auf- bzw. ausgebaut, für den Alltag relevante Werte, Normen und Gepflogenheiten des Zusammenlebens kennen gelernt und werden und sich Sozialräume erschließen. Die Kursteilnehmenden eignen sich zudem die für die Erstorientierung erforderlichen Deutschkenntnisse sowie (Lern-)Strategien an und tragen dazu bei, eine regelmäßige Tagesstruktur aufzubauen sowie stärken die Alltagsbewältigungskompetenz für die gesellschaftliche Teilhabe.

Basierend auf der „Verordnung über die berufsbezogene Deutschsprachförderung“ (DeuFöV) richtet sich die **berufsbezogene Deutschsprachförderung** an Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die den Erwerb, die Vertiefung und die Festigung von Deutschkenntnissen zur Qualifizierung für den Arbeitsmarkt benötigen. In verschiedenen Modulen werden berufsbezogene Unterrichtseinheiten mit allgemeinsprachlichen Inhalten verbunden, wobei unter Einbeziehung aller Sprachfertigkeiten (Sprechen, Lesen, Hören, Schreiben) der Schwerpunkt auf der Kommunikation am Arbeitsplatz liegt. Berechtigungen für die Teilnahme stellen neben dem BAMF das Jobcenter und die Agentur für Arbeit aus.

Das Angebot **MiA – Migrantinnen einfach stark im Alltag** richtet sich an Frauen mit Migrationshintergrund, die mindestens 16 Jahre alt sind und ihren Schul- oder Berufsabschluss (noch) nicht in Deutschland erworben haben. Zur Verbesserung der Deutschkenntnisse werden zielgruppenspezifische Themen besprochen und gemeinsame Aktivitäten wie Nähen, Singen, Exkursionen etc. durchgeführt. Ein Kurs umfasst 34 Unterrichtsstunden und wird von einer weiblichen Lehrkraft geleitet.

6. Weiterführende Links

[Landesgeförderte Sprachkurse „Sprachziel: Deutsch“](#)

[BAMF-IntegrationskurseBeratungsleitfaden zu den Landessprachkursen](#) (pdf)

[Migrantinnen einfach stark im Alltag](#) (MiA-Kurse)

[Dialog- und Beratungsstelle „Sprachbildung für Erwachsene mit Migrationshintergrund“](#)

[Weiterbildungsportal Rheinland-Pfalz](#)

[vhs-Kursfinder](#) (Anbindung an das Weiterbildungsportal Rheinland-Pfalz)

[BAMF-NAvI](#)

7. Impressum

Herausgeber

Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration Rheinland-Pfalz

Referat 722

Kaiser-Friedrich-Straße 5a

55116 Mainz

Bezugsquelle

Publikationsstelle des Ministeriums für Familie, Frauen,

Kultur und Integration Rheinland-Pfalz

<https://mffki.rlp.de/de/service/publikationen/>

Stand

November 2022

Redaktion

Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration Rheinland-Pfalz

Referat 722